

Michael Dörner

drone mene mu

Eine Drohne überfliegt den Skulpturenpark und observiert aus der Vogelperspektive mit einer Kamera alle Skulpturen und Projekte. Auf einem Monitor werden die aufgezeichneten Filme abgespielt.



Drohnen sind unbemannte Flugzeuge, die vom Boden aus ferngesteuert werden. Es gibt sie seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Interesse an diesen Flugobjekten bestand zunächst vorwiegend in ihrem militärischen Nutzen. Heute jedoch genießen sie auch bei Industrieunternehmen und Privatleuten eine hohe Aufmerksamkeit. Drohnen beflügeln die Fantasie von Geschäftsleuten für den schnellen Warentransport und Geologen nutzen sie für die Kartierung unzugänglicher Gebiete. Sie dienen der Überwachung von Energieanlagen, Naturschutzgebieten und Demonstrationen, werden für atemberaubende Filmaufnahmen in der Filmindustrie eingesetzt und regen letztendlich auch den spielerischen Gebrauch von Privatiers an.

Drohnen sind ebenso eine Bedrohung für den Menschen, wie sie auch einen Nutzen haben können. In allen Elektrogeschäften und auf zahlreichen Internetkaufportalen ist ein mächtiger Zuwachs an Käufern festzustellen. Woran aber liegt das private Interesse an Drohnen? Ist es die Neugier der Menschen in fremdes Terrain blicken zu können? Ist es die Sehnsucht des Fliegens? Das Überwinden der Schwerkraft und der Gewinn an Freiheit? Oder ist es gar ein Gefühl der Dominanz, der Herrschaft über die anderen?

Es sind genau diese Fragen die den Künstler und Hochschulprofessor Michael Dörner anregen sich dieser Thematik künstlerisch zu stellen.

Seit 2008 ist er als Professor in der Hochschule für Künste im Sozialen tätig. Mit zahlreichen Projekten wie der „Wurstoase“ und „Kätzchen 507“ zum 125-jährigen Jubiläum in Worpswede, den groß angelegten Austauschprojekten mit der Universidad de Zulia, Venezuela und der Teilnahme an der „Velada Santa Lucia“ in Maracaibo und Hamburg oder den Projekten mit „Außerhaus“ im öffentlichen Raum in Bremervörde hat er seine rege Tätigkeit als Dozent und Künstler mehrfach unter Beweis gestellt. Immer wieder hat er in seiner Funktion als projektleitender Dozent mit eigenen künstlerischen Arbeiten, die sich auf die Situation und das gemeinsame Thema gleichermaßen beziehen an den Prozessen aktiv teilgenommen.

Für das Ausstellungsprojekt „Inklusion inklusive“ lässt er eine Drohne mit Kamera über den Skulpturenpark der Herbert Gerisch-Stiftung fliegen. Die Drohnenkamera zeichnet aus der Vogelperspektive einen ungewöhnlichen Blick auf die Skulpturen, Installationen und Performances auf. Diese Aufzeichnungen sind während der Ausstellung auf einem Monitor zu sehen.

Auf dem Gelände wird es einen Start- und Landeplatz für die Drohne geben, als zweite Referenz neben den Aufzeichnungen der Flüge. Sowohl die Studierenden als aktive Künstler der Ausstellung sowie die Ausstellungsbesucher können an dem Prozess der Observation und der Kontrolle durch eine Drohnenkamera teilnehmen. So suggerieren Kameraperspektive und das Fliegen einerseits ein vermeintliches Gefühl der Freiheit, versetzen aber zugleich den Betrachter selbst in die Rolle des Voyeurs. Ist der Betrachter doch letztlich nicht nur Teil eines Videobildes, sondern steuert dessen Inhalte bewusst mit.

Mit diesem Beitrag zur Ausstellung möchte der Künstler gleichermaßen seine Arbeit als projektleitender Hochschulprofessor sowie seine Auseinandersetzung als teilnehmender Künstler mit dem aktuellen Thema unterstreichen.

drone mene mu



Michael Dörner, 2016
Drohne mit Kamera, Landeplatz

Michael Dörner

*1959, Wiesloch

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg, 1984 - 90

Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, 1986 - 1990

New-York Auslandstipendium der Studienstiftung, 1990/91

Hamburgstipendium 1994

Piepenbrock Nachwuchspreis '94 für Bildhauerei, Osnabrück

Edwin-Scharff-Preis der Stadt Hamburg, 2006

Lehrauftrag an Hochschule Wismar, Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, 1998

Gastprofessur an der International Academy For Art And Design, HAW Hamburg, 1998

Gastprofessur Iwamizawa International Sculpture Camp, Japan, 2000

Gastprofessur an der Internationalen Sommerakademie Wismar, 2001

Professur für Freie bildende Kunst an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg seit 2008

Arbeiten im Öffentlichen Raum:

Foyer der Stadtgalerie Kiel, 2001

Kiosk in der Schule an der Türkenstraße München, 2003

Türme für Allermöhe – Zuckerstangen für eine neue Stadt, Neu Allermöhe Hamburg, 2004

Freut Euch! Spitalplatz Göppingen, 2005

Versehen, Portal der Stadtgalerie Kiel, 2006

Lola, Gemeinschaftsschule Hohenlockstedt, 2007

Geniestreich, HZDR – Helmholtz Zentrum Dresden - Rossendorf, Gästehaus, 2011

Farbe bekennen, HKS Ottersberg, 2014

Große Freiheit, Bahnhofstraße, Bremervörde, 2015

Zahlr. inter- und nationale Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Mehr Information unter:

www.michaeldoerner.de

www.hks-freiebildendekunst.de

www.hks-ottersberg.de

Kontakt:

info@michaeldoerner.de oder michael.doerner@hks-ottersberg.de